

KRAFTWERKE ZERVREILA AG
GESCHÄFTSBERICHT 2010



Geschäftsleitung:

Kraftwerke Zervreila AG

Vadianstrasse 59

9000 St. Gallen

Telefon 071 228 40 70



Bericht des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr 2010
an die Generalversammlung vom 18. Mai 2011

KRAFTWERKE ZERVREILA AG

Gesellschaftsorgane (Stand: 31.12.2010)

Verwaltungsrat

Verwaltungsrat	Wohnort	Vertreter des Aktionärs
Jörg Aeberhard (Präsident)	Olten	Alpiq AG
Fredy Brunner (Vizepräsident)	St. Gallen	SN Energie AG
Raoul Albrecht	Baden	Axpo AG
Georg Anton Buchli	Versam	Korp. der Konzessionsgemeinden
Dr. Thomas Hefti	Schwanden (Glarus Süd)	SN Energie AG
Dr. Markus Hofmann	Jona	SN Energie AG
Adrian Häsler	Baar	Axpo AG
Thomas Ruckstuhl	Windisch	Alpiq AG
Aldo Tuor	Disentis	Kanton Graubünden

Geschäftsleitung

Clemens Hasler	Geschäftsleiter
Ueli Bleiker	Leiter Projekte
Hans-Peter Capatt	Betriebsleiter
Walter Knöpfel	Kaufmännischer Leiter

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen

Sitz der Gesellschaft

Kraftwerke Zervreila AG
7132 Vals

Aktionäre der Kraftwerke Zervreila AG

	%
SN Energie AG, Schwanden	28.8
Alpiq AG, Olten	21.6
Axpo AG, Baden	21.6
Kanton Graubünden	12.6
Korporation der KWZ-Gemeinden gesamt	15.4
Aufteilung innerhalb der Korporation der KWZ-Gemeinden:	
Bonaduz	0.64
Castrisch	0.12
Cumbel	0.19
Degen	0.03
Duvin	0.10
Flims	0.03
Ilanz	0.17
Luven	0.05
Pitasch	0.10
Safien	2.12
Sagogn	0.17
Schluein	0.06
Sevgein	0.25
St. Martin	1.14
Suraua	0.98
Tamins	0.13
Tenna	1.31
Trin	0.14
Valendas	0.14
Vals	5.73
Vella	0.10
Versam	1.70

1. Produktionsverhältnisse

Am 1. Januar 2010 war das Speicherbecken Zervreila bis Kote 1'840.1 gefüllt. Das Speichervolumen betrug 69.0 Mio. m³ Wasser. Dies entspricht einem Füllgrad von 69.0 %. Der tiefste Seestand, Kote 1'764.8, wurde am 22. April 2010 erreicht. Dies entsprach einem Wasservolumen von 6.9 Mio. m³. Der minimale Füllgrad betrug somit 6.9 %. Der höchste Seestand wurde am 9. September 2010 mit 1859.94 m.ü.M und 96.6 % erreicht.

Am 31. Dezember 2010 lag der Stauspiegel auf Kote 1'835.5. Das Volumen betrug 63.4 Mio. m³ Wasser und entsprach 63.4 % des maximalen Seeinhaltes von 100 Mio. m³.

Die Wasserzuflüsse zum Stausee Zervreila waren in den Monaten Januar bis März, Mai und Juli bis Oktober unterdurchschnittlich, während die Monate April, Juni und November bis Dezember über dem langjährigen Mittel waren. Im Winterhalbjahr betrug der natürliche Zufluss in den Stausee Zervreila 12.1 Mio. m³. Dieser Wert liegt um 7.9 % unter dem langjährigen Mittel. Im Sommerhalbjahr flossen 87.3 Mio. m³ Wasser in den Speicher. Dieser Wert liegt um 2.4 % unter dem langjährigen Mittelwert. Im gesamten Geschäftsjahr nahm somit der Zervreilasee 99.4 Mio. m³ Wasser auf. Dieser Wert unterschreitet das langjährige Mittel um 3.2 Mio. m³ respektive 3.1 %.

Die Laufwasserzuflüsse lagen im Winterhalbjahr um 22.9 % und im Sommerhalbjahr um 12.4 % über dem langjährigen Mittelwert. Die Laufwasserzuflüsse des ganzen Jahres betrug 114.8 % des langjährigen Durchschnittes.

Die Speicher- und Laufwasserzuflüsse lagen in der Berichtsperiode, bezogen auf die Energie, um 5.5 % über dem langjährigen Mittelwert.

Die Energieabgabe an die Partner betrug 544'245 MWh. Sie lag 7 % über dem langjährigen Mittel. Die Energieabgabe ist partnerbezogen zertifiziert nach TÜV-Kriterienkatalog Erzeugung EE (Stand: 10/08).

Speicherstände	m ü. M.	Mio. m ³	% des Inhalts
am 1. Januar 2010	1'840.1	69.0	69.0
am 31. Dezember 2010	1'835.5	63.4	63.4

Zuflüsse	% des langjährigen Mittels			
	Winter	Sommer	Jahr	*Vorjahr
Einzugsgebiet des Speichers (m ³)	92.1	97.6	96.9	102.1
Einzugsgebiet unterhalb der Staustelle (MWh) (Lauf- und Pumpwasser)	122.9	112.4	114.8	108.8

Energieerzeugung	2010	*Vorjahr
	MWh	MWh
Zentrale Zervreila	26'571	25'411
Zentrale Safien	167'880	168'481
Zentrale Rothenbrunnen	362'880	351'839
Zentrale Realta	38'204	27'598
Total	595'535	573'329

Energieabgabe		
Pumpenergie	6'072	4'435
Eigenbedarf und Verluste	11'141	11'428
An die Konzessionsgemeinden	34'077	32'651
An die Partner	544'245	524'815
- davon im Winter	306'409	257'643
- davon im Sommer	237'836	267'172
Total	595'535	573'329

Durchschnittliche Energieabgabe an die Partner im Mittel der letzten 25 Jahre in MWh	508'769	
---	---------	--

* Vorjahr = Kalenderjahr 2009

2. Betrieb und Instandhaltung

Umfeld

Gegen die von ElCom erlassenen Verfügungen betreffend der Belastung von Kraftwerken mit einer elektrischen Leistung von mehr als 50 MW mit anteiligen Kosten für die Systemdienstleistungen hat das Bundesverwaltungsgericht (BVGer) am 8. Juli 2010 im Falle der Gommerkraftwerke AG einen Pilotentscheid gefällt. In seinem Urteil kommt das BVGer zum Schluss, dass der dieser Belastung zugrunde liegende Art. 31b Abs. 2 der Stromversorgungsverordnung (StromVV) gesetzes- und verfassungswidrig sei und nicht zur Anwendung gelangen kann. Gegen das Urteil wurde keine Beschwerde an das Bundesgericht erhoben, womit es in Rechtskraft erwachsen ist. Es wird nun davon ausgegangen, dass alle beschwerdeführenden Kraftwerke ähnlich lautende Urteile vom BVGer erhalten werden. KWZ hat keine Beschwerde gegen die ElCom-Verfügung eingereicht, die Rechnungen jedoch unter Vorbehalt bezahlt. Mit anwaltlicher Unterstützung wird versucht, dass auch KWZ die Gelder in der Grössenordnung von rund CHF 5.0 Mio. rückerstattet erhält.

Am 18. Juni 2010 hat die Bundesversammlung der Erhöhung des Wasserzinsmaximums von CHF 80 auf CHF 100 ab 1. Januar 2011 bis Ende 2014 und von CHF 100 auf CHF 110 ab 1. Januar 2015 bis Ende 2019 zugestimmt. Das Referendum gegen die entsprechende Anpassung des Wasserrechtsgesetzes und des Energiegesetzes wurde nicht ergriffen, womit die Gesetzesänderungen rechtskräftig geworden sind. Die Produktionskosten der KWZ erhöhen sich dadurch ab 2011 um rund CHF 1.5 Mio. und ab 2015 um weitere CHF 0.8 Mio.

Erbringung von Systemdienstleistungen

KWZ erbringt seit dem 4. Januar 2010 Tertiärregelung. Der Präqualifikationstest mit Swissgrid für Primär- und Sekundärregelung erfolgte am 19. Mai.

Am 24. Juni 2010 wurde mit Axpo der erste Tages-Sekundärregelungstest durchgeführt. Für weitere Tests wurde in der Woche vom 28. Juni bis 4. Juli täglich mit den KWZ-Anlagen Primär- und Sekundärregelung gefahren. Diese Phase wurde genutzt, um unsere Mitarbeiter sowie die KHR-Schichtführer in die neue Aufgabe einzuarbeiten.

Nach der Fertigstellung der technischen Infrastruktur und der Definition der Prozesse erbringt KWZ seit 4. Juli praktisch ununterbrochen Primär- und Sekundärleistung.

Zur Erbringung von Systemdienstleistungen wurde vom 4. Januar bis 21. Juni 2010 der 24-Stunden-Schichtbetrieb eingeführt. Anschliessend erfolgte die Auslagerung der Nachtschicht an die Kraftwerke Hinterrhein AG.

Spezielle Ereignisse

Am 10. Juli haben starke Niederschläge einen Murgang beim Tällibach ausgelöst und das Vorbecken sowie den Umleitstolleneinlauf der Stauanlage Egschi verschüttet. Dadurch wurde die Bewegung der Flachschieben blockiert. Die Segment- und Flachschieben konnten wieder in einen funktionsfähigen Zustand gebracht werden und der Bereich beim Umleitstolleneinlauf wurde vom Schutt befreit.

Erneute Niederschläge haben am 17. Juli und 12. August weitere Murgänge beim Tällibach ausgelöst. Am 17. Juli wurde der Umleitstollen komplett verstopft. Damit sich das Material durch höheren Druck löst, wurde der Stausee aufgestaut. Am 2. August löste sich der Zapfen bei einer Kote von 1149.25 m.ü.M.

Am 5. August konnte der Grundablass geöffnet und der zweite Murgang, der hauptsächlich im vorderen Staubereich nieder ging, mit dem abgeleiteten Zufluss von Safien Platz und mit Unterstützung eines Baggers grösstenteils beseitigt werden. Danach wurde mit dem Aufstau des Egschisees begonnen. Die Produktion Realta war vom 12. bis 21. Juli und vom 2. bis 8. August eingestellt.

Die Aufräumarbeiten beschränkten sich auf die Räumung der Zufahrtsstrasse und des Materials beim Murgangkegel sowie auf eine Seespülung.

Am 26. August wurde der See mittels Turbinenbetrieb abgesenkt, sodass die Situation beurteilt werden konnte. Der noch vorhandene Schutt wird kontinuierlich bei Seespülungen beseitigt.

TÜV-Zertifizierung

Die Zertifizierungsstelle „Klima und Energie“ der TÜV SÜD Industrie Service GmbH überprüfte die Produktion und bestätigte, dass KWZ gemäss CMS Standard Erzeugung EE (Stand: 10/08) die Voraussetzung erfüllt, Strom aus erneuerbaren Energien zu erzeugen.

Werkstufe Zervreila

Für die Erbringung von Systemdienstleistungen mussten die Maschinengruppen mit den entsprechenden Komponenten erweitert bzw. umgebaut werden.

Der Stufenschalter des Reserve-Talversorgungstransformators (6.3 MVA) wurde instand gesetzt.

Das Turbinenrad B wurde komplett überarbeitet.

Die im April durchgeführten Wicklungsdiagnosen an den Pumpen und Generatoren bestätigten einen guten Zustand.

Die 5-Jahreskontrolle der Stauanlage wurde durch Vertreter des BFE, AfE, einen Geologen und mehrere Fachingenieure begleitet. Der gute Zustand der Anlage wurde bestätigt.

Werkstufe Safien

Am Grundablass Egschi wurde der zu schwach ausgelegte Hydraulikzylinder durch einen stärkeren ersetzt.

Beim Ausgleichsbecken Wanna wurden sämtliche Signal- und Steuerkabel ersetzt sowie das Kabeltrasse erneuert.

An der 16-kV-Talversorgung und der 50-kV-Leitung Zervreila - Safien wurden alle schadhafte Mastsockel saniert.

Im September/Oktober erfolgte die Instandsetzung des Steinschlagschutzes oberhalb der Seilbahnbergstation.

An der Wasserfassung Carnusa wurde der Spül- und Umleitschutz sowie die Steuerung ersetzt.

Werkstufe Rothenbrunnen/Realta

Am 1. März wurde mit dem Umbau der Gruppe 3 begonnen. Die Arbeiten umfassten den Ersatz der Turbinen-Einlaufkomponenten inkl. Servomotor und des hydraulischen Reglers. Gleichzeitig wurde am Übergang Turbinenrad zur Welle eine Kupplungstrockenlegung eingebaut. Die Inbetriebsetzungsarbeiten konnten am 23. April erfolgreich abgeschlossen werden.

Im April konnte mit den Baumeisterarbeiten für die Kanalisationserweiterung begonnen werden. Dabei wurden die Abwasserleitungen der Zentralengebäude Rothenbrunnen und Realta neu gefasst und über eine neue Sammelleitung der bestehenden Gemeindeleitung der ARA Cazis zugeführt. Die Inbetriebnahme erfolgte Mitte September.

In der Leitstelle Rothenbrunnen wurden zwei neue Büros erstellt. Dank diesen Arbeitsplätzen sind die Mitarbeiter der Produktion räumlich zusammen.

Die energetische Sanierung der Zentrale Rothenbrunnen begann im Juni. Die Sanierung umfasste den Ersatz der Fenster, Erneuerung der Dächer Leitstelle und Bürotrakt sowie Ersatz der bestehenden Elektroheizung durch eine Grundwasser-Wärmepumpe und den Einbau einer neuen Klima- und Lüftungsanlage.

Im August begannen die Sanierungsarbeiten der Strassen und Plätze beim Areal der Zentrale Realta. Gleichzeitig wurden sämtliche Wasser-, Meteorwasser- und Hydrantenleitungen ersetzt. Ausstehend sind die Feinbelagsarbeiten, die erst nach der Erstellung des neuen Magazins im 2011 ausgeführt werden.

An der im Herbst 2008 in Betrieb genommene Generatorgruppe 3 wurde Ende September die Wicklungsdiagnose (definitive Abnahme) durchgeführt. Die Messungen bestätigten einen einwandfreien Zustand.

An der 150-kV-Leitung Safien - Rothenbrunnen wurden alle schadhafte Mastsockel saniert.

Im August wurde an der Turbinengruppe 1 Realta der Innenkorrosionsschutz der Turbineneinläufe komplett erneuert.

Ausbau und Optimierung der Anlagen

Beim Projekt Überleitung Lugnez wurde im Juni 2010 der Nachtrag 1 zum Umweltverträglichkeitsbericht (UVB) beim Amt für Natur und Umwelt eingereicht. Im September 2010 erhielten wir die Beurteilung der Fachstellen. Die Restwassermengen müssen nach Auffassung des ANU erhöht werden. Aus landschaftlicher Sicht sind die Fassungen besser in die Landschaft zu integrieren. Beide Anliegen wurden aufgenommen und das Projekt wurde entsprechend angepasst. Diese Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen

3. Personelles

Am Ende des Berichtsjahres waren 25 Personen im Betrieb und anteilmässig 2.25 Personen in der Geschäftsleitung in St. Gallen angestellt.

Der Verwaltungsrat anerkennt die zuverlässige Erfüllung der Aufgaben durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zu den guten Ergebnissen des Geschäftsjahres geführt hat und dankt ihnen für den engagierten Einsatz.

4. Jahresrechnung

Erfolgsrechnung	Erläuterungen	2010	2008/09*
		1.1.2010 - 31.12.2010 CHF	1.10.2008 - 31.12.2009 CHF
Jahreskosten zu Lasten der Partner	1	22'052'396	32'309'253
Energieabgabe an Konzessionsgemeinden		2'114'803	2'352'006
Übrige betriebliche Leistungen und Erträge		422'437	431'686
Aktivierung von Eigenleistungen		194'188	457'663
Betriebsertrag		24'783'824	35'550'608
Material und Fremdleistungen		-1'934'648	-2'613'265
Netznutzung und Systemdienstleistungen		-377'178	-264'874
Personalaufwand		-3'646'506	-4'631'414
Abschreibungen	2	-4'236'995	-5'616'562
Wasserrechtsabgaben		-6'718'473	-8'188'149
Regulatorisch verfügte Abgaben		-206'495	-4'443'095
Übriger Betriebsaufwand		-594'386	-681'917
Kapital- und Liegenschaftssteuern		-528'919	-607'039
Betriebsaufwand		-18'243'600	-27'046'315
Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern		6'540'224	8'504'293
Finanzertrag		30'620	0
Finanzaufwand	3	-749'620	-926'416
Ergebnis vor Ertragssteuern		5'821'224	7'577'877
Ertragssteuern		-3'186'224	-4'287'877
Jahresgewinn		2'635'000	3'290'000

* Das Geschäftsjahr 2008/09 umfasste infolge Umstellung der Rechnungslegung auf das Kalenderjahr 15 Monate

Bilanz	Erläuterungen	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Betriebsanlagen		80'166'878	84'153'020
Netz		1'746'582	1'827'730
Anlagen im Bau		15'456'857	11'434'788
Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge		1	1
Liegenschaften und Grundstücke		645'658	677'366
Immaterielle Anlagen		898'434	972'533
Anlagevermögen	4	98'914'410	99'065'438
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	458'160	1'623'846
Übrige Forderungen		22'969	17'781
Aktive Rechnungsabgrenzungen		0	0
Flüssige Mittel		8'262'021	1'362'221
Umlaufvermögen		8'743'150	3'003'848
Aktiven		107'657'560	102'069'286
Aktienkapital		50'000'000	50'000'000
Allgemeine Reserve		6'765'000	6'600'000
Bilanzgewinn		2'635'000	3'290'000
Eigenkapital		59'400'000	59'890'000
Rückstellungen	6	746'000	787'000
Passiv-Darlehen	7	25'000'000	15'000'000
Langfristiges Fremdkapital		25'000'000	15'000'000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8	5'921'724	1'166'574
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	9	86'708	354'386
Darlehen und Bankverbindlichkeiten		5'000'000	10'000'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	10	11'503'128	14'871'326
Kurzfristiges Fremdkapital		22'511'560	26'392'286
Passiven		107'657'560	102'069'286

Geldflussrechnung	2010	2008/09*
	1.1.2010 - 31.12.2010	1.10.2008 - 31.12.2009
	CHF	CHF
Jahresgewinn	2'635'000	3'290'000
Abschreibungen	4'236'995	5'616'562
Veränderung Rückstellungen	-41'000	105'000
Aktivierete Eigenleistungen	-194'188	-457'663
Erarbeitete Mittel (Cash flow)	6'636'807	8'553'899
Veränderung Forderungen	1'160'498	-1'248'424
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	27'144
Veränderung Kurzfristige Verbindlichkeiten	4'487'472	-51'559
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	-3'368'198	5'020'216
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	8'916'579	12'301'276
Investitionen in Betriebsanlagen und Anlagen im Bau (ohne Eigenleistungen)	-3'827'881	-9'432'583
Desinvestitionen	0	1'458'651
Investitionen in Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge	-63'898	-168'242
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-3'891'779	-8'142'174
Veränderung Passiv-Darlehen	10'000'000	-5'000'000
Veränderung Darlehen und Bankverbindlichkeiten	-5'000'000	4'699'789
Gewinnausschüttung	-3'125'000	-2'500'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	1'875'000	-2'800'211
Veränderung der Flüssigen Mittel	6'899'800	1'358'891
Flüssige Mittel am 1.1	1'362'221	3'330
Flüssige Mittel am 31.12	8'262'021	1'362'221

* Das 57. Geschäftsjahr umfasste infolge Umstellung der Rechnungslegung auf das Kalenderjahr 15 Monate

Eigenkapital-Nachweis

Das Aktienkapital besteht aus 500'000 Namenaktien von CHF 100 Nennwert. Das Eigenkapital hat sich wie folgt verändert:

	Aktienkapital CHF	Allgemeine Reserve CHF	Bilanz- gewinn CHF	Total Eigenkapital CHF
Stand 30.09.2008	50'000'000	6'465'000	2'635'000	59'100'000
Zuweisung		135'000	-135'000	
Dividende			-2'500'000	-2'500'000
Jahresgewinn 2008/09			3'290'000	3'290'000
Stand 31.12.2009	50'000'000	6'600'000	3'290'000	59'890'000

Stand 31.12.2009	50'000'000	6'600'000	3'290'000	59'890'000
Zuweisung		165'000	-165'000	
Dividende			-3'125'000	-3'125'000
Jahresgewinn 2010			2'635'000	2'635'000
Stand 31.12.2010	50'000'000	6'765'000	2'635'000	59'400'000

Anhang zur Jahresrechnung

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung wurde nach den Vorschriften des Aktienrechts sowie den Grundsätzen der Swiss GAAP FER erstellt. Dieser Swiss GAAP FER-Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

Bewertungs-Grundsätze

Für die Rechnungslegung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- oder Herstellkostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Für die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

Sachanlagen

Die Betriebsanlagen sowie die Liegenschaften und Grundstücke sind zum Erstellungswert abzüglich Abschreibungen bilanziert. Die Anlagen im Bau werden zu Erstellungswerten bilanziert. Während der Erstellungsphase werden keine Abschreibungen vorgenommen. Anschaffungen von Betriebseinrichtungen und Fahrzeugen werden jeweils sofort abgeschrieben.

Immaterielle Anlagen

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu fakturierten Beträgen, abzüglich der betriebsnotwendigen Wertberichtigungen, bilanziert.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven

Die Aktionäre der Gesellschaft sind aufgrund des Partnervertrages verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen. Somit ist die Werthaltigkeit des Anlagevermögens des Partnerwerks nach Swiss GAAP FER 20 gegeben.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

1 Jahreskosten zu Lasten der Partner

Die Jahreskosten werden gemäss vertraglicher Regelung wie folgt übernommen:

SN Energie AG	40 %
Alpiq AG	30 %
Axpo AG	30 %

2 Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 CHF	2008/09 CHF
Betriebsanlagen	3'986'142	5'196'976
Netz	81'148	119'084
Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge	63'898	168'242
Liegenschaften und Grundstücke	31'708	39'636
Immaterielle Anlagen	74'099	92'624
	4'236'995	5'616'562

Die Abschreibungen 2010 erfolgten in Prozenten vom Anschaffungswert zu Abschreibungssätzen wie im Vorjahr:

- Bauliche Werkanlagen, Gebäude	1.3 bis 3.5 %
- Übrige Betriebsanlagen	2 bis 20 %
- Liegenschaften und Grundstücke	2 %
- Immaterielle Anlagen	2 %

3 Finanzaufwand

	2010 CHF	2008/09 CHF
Zinsen auf Bankdarlehen	734'176	877'447
Übriger Finanzaufwand	15'444	48'969
	749'620	926'416

Erläuterungen zur Bilanz

4 Anlagevermögen

	Betriebs- anlagen CHF	Netz CHF	Anlagen im Bau CHF	Liegensch./ Grundstücke CHF	Immaterielle Anlagen CHF
Erstellungswerte 31.12.2009	307'697'735	3'737'278	11'434'788	1'585'421	3'704'949
Investitionen			4'022'069		
Abgänge					
Erstellungswerte 31.12.2010	307'697'735	3'737'278	15'456'857	1'585'421	3'704'949
Kum. Abschreibungen 31.12.2009	-223'544'715	-1'909'548		-908'055	-2'732'416
Abschreibungen 2010	-3'986'142	-81'148		-31'708	-74'099
Abgänge					
Kum. Abschreibungen 31.12.2010	-227'530'857	-1'990'696		-939'763	-2'806'515
Bilanzwert 31.12.2009	84'153'020	1'827'730	11'434'788	677'366	972'533
Bilanzwert 31.12.2010	80'166'878	1'746'582	15'456'857	645'658	898'434

Der Brandversicherungswert der Betriebsanlagen sowie der Liegenschaften betrug am 31.12.2010 CHF 184'517'800 (31.12.2009 CHF 182'298'700).

5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Dritte	458'160	738'600
Aktionäre	0	885'246
	458'160	1'623'846

6 Rückstellungen

	Leistungen an Pensionierte CHF
Bestand 30.09.2008	682'000
Erhöhung	105'000
Bestand 31.12.2009	787'000
Bestand 31.12.2009	787'000
Teilauflösung	-41'000
Bestand 31.12.2010	746'000

Die Leistungen an Pensionierte betreffen freiwillige Zulagen auf den Renten für die Restlaufzeit aufgrund der Lebenserwartung.

7 Passiv-Darlehen

Die Passiv-Darlehen bestehen gegenüber Dritten. Es bestehen keine Darlehen mit einer Laufzeit über fünf Jahre.

8 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten die allgemeinen Kreditoren.

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Dritte	584'892	1'114'784
Personalvorsorgeeinrichtungen	0	18'210
Aktionäre	5'336'832	33'580
	5'921'724	1'166'574

9 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bestehen gegenüber der Eidg. Steuerverwaltung (MWST).

10 Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Wasserrechtsabgaben	3'467'425	3'338'887
Regulatorisch verfügte Abgaben	0	1'214'362
Steuern	7'460'768	9'795'413
Übrige	574'935	522'664
	11'503'128	14'871'326

Personalvorsorge

Die Kraftwerke Zervreila AG ist einer Branchensammeleinrichtung (PKE Pensionskasse Energie) angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtung, welcher alle fest angestellten Mitarbeiter der KWZ angehören. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtung auf die Gesellschaft werden wie folgt dargestellt: Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird erfasst, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge, die Differenz zwischen dem jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen aus Überdeckungen in der Vorsorgeeinrichtung und den Verpflichtungen werden als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand (in CHF)	Über-/Unterdeckung PKE		Wirtschaftlicher Anteil der KWZ		Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	2010	08/09	2010	08/09		2010	08/09	2010	08/09
Vorsorgeeinrichtung mit Überdeckung	0	0	-	-	-	218'716	353'028	218'716	353'028

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung. Die PKE hat ihr letztes Geschäftsjahr am 31.3.2010 abgeschlossen. Aufgrund der verbesserten Börsenentwicklung stieg der Deckungsgrad auf 109.3 %.

Ausserbilanzgeschäfte

Gegenüber diversen Abnehmern bestehen überjährige Verpflichtungen für die Abgabe von Konzessionsenergie. Das mengenmässige Volumen dieser festen Verpflichtungen beträgt ca. 5 % des durchschnittlichen Energieumsatzes eines Jahres. Die verbleibende Energie haben die Partner grundsätzlich entsprechend ihrer Beteiligung abzunehmen. Sie sind verpflichtet, anteilmässig die Jahreskosten zu übernehmen. Für die „neuen Partner“ (Kanton Graubünden und Korporation der Konzessionsgemeinden) besteht bis 30.9.2018 eine Sonderregelung.

Verluste aus Ausserbilanzgeschäften sind am Bilanzstichtag keine absehbar.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Material und Dienstleistungen von CHF 566'482 wurden eingekauft und es erfolgten kurzfristige Finanzierungen von nahestehenden Unternehmen von insgesamt CHF 4.5 Mio. Alle Transaktionen erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat eine Risikobeurteilung vorgenommen. Damit wird auch gewährleistet, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Nach dem Bilanzstichtag vom 31.12.2010 sind keine Ereignisse eingetreten, die erwähnenswert sind. Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR oder Swiss GAAP FER ausweispflichtigen Sachverhalte.

5. Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	CHF
Dividende von 5 % auf dem Aktienkapital von CHF 50'000'000	2'500'000
Zuweisung an die allgemeine Reserve	135'000
	2'635'000

Vals, 14. März 2011

Kraftwerke Zervreila AG

Jörg Aeberhard Clemens Hasler

6. Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Kraftwerke Zervreila AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

St. Gallen, 15. März 2011

PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Räss

Ruedi Eppenberger

Revisionsexperte

Revisionsexperte

Leitender Revisor

